

Digitalisierung in den Gesundheitsberufen

Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

28./29.10.2021 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Virtuelle Veranstaltung

Call for Papers

Digitale Technologien sind heute fester Bestandteil in zahlreichen Lebensbereichen. Ihre Integration führt zu veränderten Kommunikations-, Lern- und Arbeitsformen. Dabei ist gerade die Arbeits- und Berufswelt gefordert, auf digitalisierungsbedingte Einflüsse zu reagieren und sich mit den durch die digitale Transformation bedingten Veränderungen auseinanderzusetzen. Darin eingebunden sind auch die Akteurinnen und Akteure der beruflichen Bildung als (Mit)Gestalter/-innen der im Kontext von Digitalisierung sich ergebenden Möglichkeiten und Grenzen für die Ausrichtung beruflicher Bildungsprozesse (siehe hierzu den Bericht der Enquete-Kommission Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt, 2021).

Für die hier angesprochene Domäne der Gesundheitsberufe ergeben sich durch die Digitalisierung vielfältige Veränderungen und Herausforderungen, die auch als Chance verstanden werden können. Durch eine aktive Mitgestaltung der Digitalisierungsprozesse in den Gesundheitsberufen können positive Ansätze für die Versorgung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen entwickelt werden, aber ebenso für die Professionalisierung und Qualifizierung der Fachkräfte (Kuhn et al., 2019). Zugleich erfordert der fachliche Umgang mit digitalen Anwendungen und der Einsatz digitaler Systeme eine spezifische Betrachtung, die mit der Besonderheit der Gesundheitsberufe als Berufe mit unmittelbarem Bezug zu Patientinnen und Patienten sowie Klientinnen und Klienten zusammenhängt. Dies schließt auch die Thematik der Mensch-Technik-Interaktion mit ein.

Im Rahmen dieser virtuellen Tagung werden neben wissenschaftlichen Erkenntnissen zu der Thematik „Digitalisierung in den Gesundheitsberufen“ auch digitalisierungsbezogene Erfahrungen aus der Praxis der Gesundheits- und Pflegeberufe und der Bildungspraxis aufgegriffen. Zugleich werden weiterführende Impulse für die berufspädagogische Forschung, berufspädagogische Praxis und Bildungspolitik gesetzt.

Dabei stehen **drei Themenschwerpunkte im Fokus** dieses AG BFN-Forums: (1) *Digitalität in pflege- und gesundheitsberuflichen Handlungsfeldern*, (2) *Professionalisierung des Bildungspersonals im Kontext der Gesundheitsberufe* und (3) *digital gestützte Lehr-Lernszenarien in den Gesundheitsberufen*. Diese Schwerpunkte werden im Folgenden näher ausgeführt.

Themenschwerpunkt 1:

Digitalität in pflege- und gesundheitsberuflichen Handlungsfeldern

Der Einsatz digitaler Technologien in pflege- und gesundheitsberuflichen Handlungsfeldern ist kein grundsätzlich neues Phänomen. Bereits seit einigen Jahren werden entsprechende Technologien eingesetzt, wenngleich sich im Laufe der Zeit immer wieder Ziele verändern und Einsatzfelder erweitern. Waren es anfänglich hauptsächlich Informations- und Kommunikationstechnologien, so werden heute zunehmend die Potenziale und Grenzen autonomer Systeme als Erweiterung für menschliches Handeln diskutiert (Hülsken-Giesler & Daxberger, 2018). Der Einsatz autonomer Systeme hat aber noch keinen systematischen Einzug in die Berufs- und Bildungspraxis gehalten. Die Beiträge im ersten Schwerpunkt adressieren die Bedingungen und Folgen digitaler Technologien für dieses Berufsfeld und können theoretischer, konzeptioneller und empirischer Art sein. Dabei können unterschiedliche Perspektiven eingenommen werden. Auch die praktische Anwendungsperspektive ist damit eingeschlossen.

So könnte beispielsweise in diesem Themenbereich der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich Hilfe-Mix-Strukturen durch den Einsatz digitaler Technologien verändern (Renyi, Kunze, Rau, Rosner & Gaugisch, 2017). Insbesondere mit Blick auf autonome Systeme kann festgestellt werden, dass die menschliche Wahrnehmungsfähigkeit und ihre Beziehungsarbeit nicht durch Algorithmen ersetzt werden können (Frey & Osborne, 2013). Wenn digitale Technologien die Beziehungsarbeit zwischen den beteiligten Akteuren erschweren und unter Umständen die Abstände zwischen ihnen vergrößern, so könne es „zu der paradoxen Entwicklung einer Professionalisierung [...] bei gleichzeitiger Deprofessionalisierung“ kommen (Hülsken-Giesler, 2015).

Aus einer weiteren Perspektive können in diesem Schwerpunktbereich auch die Arbeitsplatzeffekte in den Pflege- und Gesundheitsberufen in den Blick genommen werden. Becka, Evans & Hilbert (2017) stellen beispielsweise heraus, dass es neben der oben genannten Deprofessionalisierungsgefahr ebenfalls zu einer Dequalifizierung kommen kann, wenn berufliches Handeln fragmentiert und teilweise durch digitale Technologien ersetzt wird. Die mögliche Substitution von Tätigkeiten kann in diesem Themenbereich ebenso aufgegriffen werden, wie Erkenntnisse hinsichtlich neuer Tätigkeitsfelder, die in besonderer Weise durch Digitalität entstehen. Auch Beiträge, die danach fragen, in welcher Weise Bildung und Versorgung im Zusammenhang (Peters, 2021) stehen, sind hier von Interesse.

Des Weiteren können Beiträge in diesem ersten Themenbereich platziert werden, die sich mit Fragen der Gestaltung von Arbeitsprozessen im Zuge der Digitalität in den Einrichtungen des Gesundheitswesens beschäftigen. Der Fachkräftemangel, insbesondere im Pflegeberuf (Seeber et al., 2019), führt bei personalverantwortlichen Personen stellenweise zu der Annahme, „durch technisch autonome Assistenzsysteme die drohende Personallücke wenigstens zu einem Teil zu schließen“ (Remmers, 2018). Andererseits erhoffen sich Pflegekräfte eine Aufwertung ihrer Tätigkeiten, wenn Digitalisierung zur Reduktion administrativer Aufwände beiträgt. Um diese Annahmen zu prüfen, sollten Potenziale und Grenzen umfassend analysiert und bei der Einführung und Umsetzung in der beruflichen Praxis berücksichtigt werden (Höhmann & Schwarz, 2017; Pfannstiel, Da-Cruz & Mehlich, 2016; Mohr, Riedlinger & Reiber 2019). Entsprechende Analyse- und Lösungsansätze können in diesem Schwerpunktbereich eingebracht werden.

Themenschwerpunkt 2:

Professionalisierung des Bildungspersonals im Kontext der Pflege- und Gesundheitsberufe

In diesem Themenschwerpunkt richtet sich der Fokus auf das berufliche Bildungspersonal, das entsprechend seines primären Wirkungskreises in schulisches und betriebliches Bildungspersonal mit je spezifischen Blickrichtungen unterteilt wird. Demzufolge sei hier angemerkt, dass Konzepte und Forschungsbefunde zu beiden angesprochenen Zielgruppen und damit verbundenen Perspektiven angefragt sind.

Hinsichtlich der Kompetenzen des beruflichen Bildungspersonal können aus dem *European Framework for the Digital Competence of Educators* (DigCompEdu) (Redecker, 2017) die folgenden sechs Schwerpunkte abgeleitet werden: Lehrpersonen sollten befähigt werden, digitale Kommunikations- und Kollaborationstools für die eigene berufliche Entwicklung zu nutzen (1/Berufliches Engagement). Des Weiteren sollten sie zielorientiert digitale Tools auswählen und didaktisch zielgerichtet einsetzen können (2/Digitale Ressourcen). Die Lehr-Lernszenarien sollten so arrangiert werden, dass darin ein selbstgesteuertes und kollaboratives Lernen ermöglicht wird (3/Lehren und Lernen). Zudem sollten Lehrpersonen in der Lage sein, die Lernstände der Schüler/-innen zu erheben und die Lernangebote zu evaluieren (4/Evaluation). Die Potenziale digitaler Lehr-Lernarrangements zur Differenzierung, Individualisierung und Partizipation sollten ausgeschöpft werden (5/Lernendenorientierung). In digitalen Lehr-Lernszenarien sollten die Schüler/-innen nicht nur fachliche Inhalte erwerben, sondern auch selbst wiederum digitale Kompetenzen entwickeln können (6/Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden). Auch hierfür benötigen Lehrpersonen entsprechende didaktische Ansätze. In diesem thematischen Schwerpunkt werden Beiträge aus der beruflichen Lehrerinnen- und Lehrerbildung (Universität/Fachhochschule) aufgenommen, in denen Konzepte und Forschungsbefunde mit Blick auf die Förderung der hier genannten Kompetenzen adressiert werden. Dabei können ausschließlich Beiträge aus der Lehrerinnen- und Lehrerbildung berücksichtigt werden, die sich in der Domäne der Gesundheitsberufe bewegen und in denen die oben genannten Kompetenzen für diese Berufsfelder interpretiert werden.

Die digitalisierungsbedingten Veränderungen im Pflege -und Gesundheitsbereich erfordern ebenfalls Ansätze zur Professionalisierung des betrieblichen Bildungspersonals (Weyland, Kaufhold & Koschel, 2020), zu denen auch die Praxisanleiter/-innen gehören (Weyland & Koschel, 2021). Praxisanleiter/-innen im Berufsfeld Pflege stehen aktuell im Zuge der Umsetzung des Pflegeberufgesetzes im Fokus, da sich die Anforderungen an die Qualifizierung und kontinuierliche Fortbildung dieser Akteursgruppe geändert haben (Weyland, 2020, S. 348). Ansätze zur Qualifizierung und Professionalisierung der Praxisanleiter/-innen werden in diesem Themenbereich insofern ebenfalls berücksichtigt. Auch das Zusammenspiel von Lehrpersonen und Praxisanleiter/-innen im Rahmen von Lernortkooperation wird in diesem Schwerpunkt als Thema aufgenommen.

Themenschwerpunkt 3:

Digital gestützte Lehr-Lernszenarien in den Gesundheitsberufen

Im dritten Themenschwerpunkt stehen digital gestützte Lehr-Lernszenarien in den Gesundheitsberufen im Kontext der beruflichen Bildung im Vordergrund. Dabei werden Beiträge aufgegriffen, in denen entsprechende didaktische Konzepte und Befunde vorgestellt werden. Dies trifft sowohl auf klassische Web-based-Trainings als auch auf Blended-Learning Szenarien zu. Sofern innovative Ansätze wie beispielsweise Serious Games oder XR-Szenarien vorgestellt werden, sollte dabei nicht primär die Technik im Vordergrund stehen, sondern die bildungstheoretische Kontextuierung oder erste empirische Ergebnisse. Ebenso stellt sich die Frage nach der Qualifizierung für Nutzung

und Anwendung digitaler Tools und Techniken im Rahmen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie deren Auswirkungen auf die Versorgungspraxis. In diesem Themenschwerpunkt werden somit Beiträge berücksichtigt, in denen an der Zielgruppe ausgerichtete didaktische Ansätze entwickelt, erprobt und evaluiert wurden. Theoretisch-konzeptionelle Beiträge können ebenso präsentiert werden.

In aktuellen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden auch die Schulen des Gesundheitswesens adressiert. Das Spektrum erstreckt sich dabei von eher allgemein gehaltenen Handreichungen für den Einsatz digitaler Medien bis zu komplexen digitalgestützten Kompetenzmessinstrumenten. Mit Blick auf den schulischen Kontext kann ergänzend hervorgehoben werden, dass der Einsatz digitaler Lernmedien insbesondere für die einzelnen Felder der Schulentwicklung gedacht werden sollte, da bei zu globaler Betrachtung Trade-off-Effekte das Potenzial digitaler Medien verdecken können (Koschel & Weyland, 2019). In diesem thematischen Schwerpunkt werden gleichzeitig Beiträge berücksichtigt, in denen Konzepte und Befunde aus allen Bereichen der Schulentwicklung vorgestellt werden. Darüber hinaus sind Beiträge angefragt, die empirische Erkenntnisse aus explorativen Studien beinhalten, die im Zuge der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden kurzfristigen Umstellung auf Distanzunterricht im berufsschulischen Kontext der Gesundheitsberufe gewonnen wurden.

Ergänzende Hinweise

Das AG BFN-Forum dient dem interdisziplinären Austausch und der Vernetzung von Bildungsforschung und Bildungspraxis. Es werden sowohl empirische als auch theoretisch-systematische Beiträge berücksichtigt. Zudem können Beiträge aus der Berufsbildungspraxis eingereicht werden, sofern diese eine hohe Schnittmenge zu den hier genannten Themenschwerpunkten aufweisen.

Alle Akteurinnen und Akteure der Berufsbildungsforschung und -praxis sind herzlich eingeladen, sich mit einem Vortrag an diesem AG BFN- Forum zu beteiligen. Bitte senden Sie ein aussagekräftiges Abstract bis zum **10.09.2021** an **agbfn@uni-muenster.de** (max. 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen). Für Rückfragen dazu stehen Ihnen Dr. Wilhelm Koschel (koschel@uni-muenster.de) und Prof. Dr. Ulrike Weyland (ulrike.weyland@uni-muenster.de) gerne zur Verfügung.

Die AG BFN nimmt anhand der nachfolgend aufgeführten Kriterien eine Auswahl der eingereichten Abstracts vor, über deren Ergebnis die Autorinnen und Autoren per Mail informiert werden.

Kriterien für die Auswahl der Beiträge und der Reviews sind:

- **Berücksichtigung der Befundlage und des theoretischen Kontextes:**
Ist der Forschungsstand berücksichtigt? Sind die Fragestellungen klar definiert? Ist die Argumentation nachvollziehbar?
- **Relevanz für die Forschung, Prüfungspraxis und deren Fortentwicklung:**
Ist der Beitrag neu bzw. liefert er innovative Erfahrungen? Wie trägt er zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis bei?
- **Erfüllung (fach-)wissenschaftlicher Standards:**
Handelt es sich um eine Studie in Vorbereitung oder ist sie bereits realisiert? Sind alle erforderlichen Informationen vorhanden? Sind Untersuchungsdesign, Methoden und statistische Prozesse angemessen? Sind Ergebnis, Diskussion und Folgerungen nachvollziehbar?

Vortragsrahmen

Die Vortragszeit während der AG BFN Tagung beträgt **20 Minuten**. Hieran schließt sich eine Diskussion von 10 Minuten an. Bei positivem Bescheid bitten wir um eine Zusendung der Präsentationsunterlagen im PDF-Format bis zum **22.10.2021** an folgende Adresse: agbfn@uni-muenster.de

Bitte beachten Sie, dass sämtliche Abstracts und Präsentationsunterlagen im Anschluss über die Homepage der AG BFN zur Verfügung gestellt werden.

Publikation

Im Anschluss an die AG BFN Tagung ist die Erstellung eines Sammelwerks vorgesehen. Alle Referentinnen und Referenten sind aufgefordert, bis zum **28.02.2022** ihre Beiträge einzureichen. Diese werden einem Review-Verfahren unterzogen und in der Schriftenreihe der AG BFN veröffentlicht. Nähere Informationen zum Umfang der Beiträge erhalten Sie im Anschluss.

Literaturverzeichnis

- Becka, D., Evans, M. & Hilbert, J. (2017). *Digitalisierung in der sozialen Dienstleistungsarbeit. Stand, Perspektiven, Herausforderungen, Gestaltungsansätze*.
- Bericht der Enquete-Kommission Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt. (2021) (Drucksache 19/30950). Deutscher Bundestag, 19. Wahlperiode (Vorabfassung). Zugriff am 30.06.2021. Verfügbar unter: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/309/1930950.pdf>
- Frey, C. B. & Osborne, M. A. (2013). *The future of employment: How susceptible are jobs to computerisation?* Zugriff am 22.09.2020. Verfügbar unter: <https://www.oxfordmartin.ox.ac.uk/downloads/academic/future-of-employment.pdf>
- Höhmann, U. & Schwarz, L. (2017). Kompetenzanforderungen an pflegerische Führungskräfte in technikbezogenen Innovationsprozessen. In M. A. Pfannstiel, S. Krammer & W. Swoboda (Hrsg.), *Impulse für die Pflegepraxis* (Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen, / Mario A. Pfannstiel, Patrick Da-Cruz, Harald Mehlich (Hrsg.) ; 3, S. 151–171). Wiesbaden: Springer Gabler.
- Hülken-Giesler, M. (2015). Neue Technologien in der Pflege. Wo stehen wir - was ist zu erwarten? In U. Gräseke (Hrsg.), *Intelligente Technik in der beruflichen Pflege. Von den Chancen und Risiken einer Pflege 4.0* (Initiative Neue Qualität der Arbeit : Offensive Gesund Pflegen, S. 10–13). Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.
- Hülken-Giesler, M. & Daxberger, S. (2018). Robotik in der Pflege aus pflegewissenschaftlicher Perspektive. In O. Bendel (ed.), *Pflegeroboter* (S. 125–139). Wiesbaden: Springer Gabler.
- Koschel, W. & Weyland, U. (2019). Das Potenzial digitaler Medien im Unterricht. *Pflege Zeitschrift / Wissen & Management*, 72(4), 42–44. <https://doi.org/10.1007/s41906-019-0035-1>
- Kuhn, S., Ammann, D., Cichon, I., Ehlers, J., Guttormsen, S., Hülken-Giesler, M. et al. (Careum Stiftung, Hrsg.). (2019). Careum working paper 8 - long version: Wie revolutioniert die digitale Transformation die Bildung der Berufe im Gesundheitswesen? Zugriff am 26.08.2020. Verfügbar unter: [https://www.careum.ch/documents/20181/-/75972//Careum+Working+Paper+8+\(deutsch\).pdf](https://www.careum.ch/documents/20181/-/75972//Careum+Working+Paper+8+(deutsch).pdf)
- Mohr, J., Riedlinger, I., Reiber, K. (2020): Die Bedeutung der Digitalisierung in der Neuausrichtung der pflegerischen Ausbildung. Herausforderungen für die berufliche Pflege im Kontext der Fachkräftesicherung. In: E. Wittmann, D. Frommberger, U. Weyland (Hrsg.): *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2020*. Opladen u.a. (Barbara Budrich), S. 165-182.
- Peters, M. (2021): Bedingungen digitalen Lernens in der Altenpflege am Beispiel der Technikbereitschaft. Bonn.
- Pfannstiel, M. A., Da-Cruz, P. & Mehlich, H. (2016). *Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen II. Impulse für das Management*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Verfügbar unter: <https://ebookcentral.proquest.com/lib/gbv/detail.action?docID=4769283>
- Redecker, C. (2017). *European Framework for the Digital Competence of Educators. DigCompEdu* (Punie, Y., Hrsg.). JRC Science for policy report. Zugriff am 28.10.2020. Verfügbar unter: <https://ec.europa.eu/jrc>
- Remmers, H. (2018). Pflegeroboter: Analyse und Bewertung aus Sicht pflegerischen Handelns und ethischer Anforderungen. In O. Bendel (ed.), *Pflegeroboter* (S. 161–179). Wiesbaden: Springer Gabler.
- Renyi, M., Kunze, C., Rau, S., Rosner, M. & Gaugisch, P. (2017). Digitalisierung in Hilfemix-Strukturen: IT-Systeme zur Koordination von Versorgungsnetzwerken mit professionellen und informellen Pflegenden. In M. A. Pfannstiel, S. Krammer & W. Swoboda (Hrsg.), *Impulse für die Pflegepraxis* (Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen, / Mario A. Pfannstiel, Patrick Da-Cruz, Harald Mehlich (Hrsg.) ; 3, S. 201–220). Wiesbaden: Springer Gabler.

- Seeber, S., Wieck, M., Baethge-Kinsky, V., Boschke, V., Michaelis, C., Busse, R. et al. (2019). *Ländermonitor berufliche Bildung 2019. Ein Vergleich der Bundesländer mit vertiefender Analyse zu Passungsproblemen im dualen System* (1. Auflage). Bielefeld: wbv Media.
- Weyland, U. (2020). Editorial. Blickpunkt: Gesundheitsberufe. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 116(3), 337–359.
- Weyland, U., Kaufhold, M. & Koschel, W. (2020). Digitalisierung als Herausforderung im Gesundheitsbereich - eine Aufgabe für betriebliches Bildungspersonal. *Berufsbildung -Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog*, 74(181), 34–37.
- Weyland, U. & Koschel, W. (2021). Qualifizierung von Praxisanleiter*innen in den Gesundheitsfachberufen. Ein digital gestützter Ansatz am Beispiel der generalistischen Pflegeausbildung. *DENK-doch-MAL.de – Das online Magazin*.